

gelegenheiten, treiben Hetze gegen den Sozialismus, beleben den Neonazismus und sind Befürworter forcierter Aufrüstung. Mit Hilfe des Bundesverfassungsgerichts, einem breiten Gesetzeswerk und anderen Mitteln deuten sie völkerrechtliche Verträge entgegen deren Geist und Buchstaben um, weigern sie sich, die Staatsbürgerschaft der DDR als Ausdruck unserer völkerrechtlichen Souveränität mit allen Konsequenzen anzuerkennen.

Uns geht es darum, alle positiven Entwicklungen zu fördern, sie mit juristischen Formen zu unterstützen, die Verfälscher und Verletzer des Völkerrechts zu entlarven und die dem internationalen Recht und seiner Verbindlichkeit innewohnende moralische Wirkung zu stärken.

Ausgangspunkt unserer internationalen Aktivität ist in erster Linie die Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft. Die vom IX. Parteitag der SED bekräftigte Grundposition, daß der Bruderbund mit der Sowjetunion und die feste Verankerung unserer Republik, in der Gemeinschaft der sozialistischen Bruderländer das sichere Fundament unseres Voranschreitens und unserer internationalen Erfolge sind, ist auch für uns Juristen von entscheidender Bedeutung. Wir haben es stets als wichtigstes Anliegen betrachtet, die Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderorganisationen zu festigen und zu entwickeln.

Die Entwicklung unserer Vereinigung ist ohne die Freundschaft und Kampfgenossenschaft mit den sowjetischen Juristen nicht denkbar. Diese Freundschaft ist uns Kraftquell, Lehre und Erfahrung, ständige Anregung und Bereicherung bei der Lösung der nationalen und internationalen Aufgaben. Wir können mit Stolz sagen: Die Juristen der DDR sind Internationalisten und treue Freunde der Sowjetunion.

Wir entwickeln und stärken die Zusammenarbeit mit allen sozialistischen Bruderorganisationen und messen dem Erfahrungsaustausch, der Koordinierung und Abstimmung in der internationalen Arbeit große Bedeutung bei.

Die internationale Arbeit unserer Vereinigung ist ferner durch aktive antiimperialistische Solidarität charakterisiert. Dieser Geist und diese Haltung jedes Juristen unseres Landes spiegelt sich in zahlreichen Aktionen der Bezirks- und Kreisgruppen der VdJ wider.

Unsere Vereinigung steht an der Seite der Kämpfer gegen koloniale Unterdrückung, gegen Apartheid und Rassismus, gegen faschistischen Terror, Justizwillkür und Verletzungen grundlegender Rechte der Menschen in den imperialistischen Ländern.

Die VdJ der DDR übt aktive Solidarität mit dem kämpfenden und leidgeprüften vietnamesischen Volk. Als es galt, den amerikanischen Aggressionskrieg zu entlarven und zu verurteilen, den vietnamesischen Freunden Hilfe zu gewähren, war auch unsere Vereinigung zur Stelle. Es entsprach unserer unbeugsamen politischen und moralischen Haltung, die verbrecherische Aggression Chinas gegen die Sozialistische Republik Vietnam zu verurteilen.

Wir begrüßen die Befreiung des Volkes von Kampuchea vom verbrecherischen Pol-Pot-Regime und die Gründung der Volksrepublik, deren rechtmäßiger Platz im internationalen Leben von allen Staaten geachtet werden muß.

Die Juristen der DDR stehen in einer Front mit den Kämpfern gegen Rassismus, Rassendiskriminierung und Apartheid und haben aktiv mitgewirkt, diese Formen der massenhaften Verletzung von Menschenrechten und die imperialistischen Günstlinge und Förderer der Apartheidregimes von Südafrika und Simbabwe zu entlarven und zu verurteilen. Wir treten dafür ein, daß die Resolutionen der UNO-Vollversammlung und des Sicherheitsrates gegen Apartheid und Rassismus im internationalen Leben voll

respektiert und verwirklicht werden, daß jede Form rassistischer Terrorherrschaft als internationales Verbrechen ausgemerzt wird. Wir üben Solidarität mit den Befreiungsbewegungen von Südafrika, Namibia und Simbabwe, die sich in ihrem gerechten Kampf für Freiheit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit gegen die illegalen rassistischen Regimes auf das demokratische Völkerrecht stützen können. Wir treten allen Versuchen entgegen, imperialistische Ersatzlösungen durch manipulierte Scheinwahlen, Marionettenregierungen oder auf andere Weise zu finden und die Völker täuschen zu wollen.

Mit unseren Freunden der palästinensischen Juristenunion verbindet uns der gemeinsame Kampf für das Recht des arabischen Volkes von Palästina auf Selbstbestimmung und Unabhängigkeit, gegen die israelische Aggression und Okkupation. Wir werden uns wie bisher aktiv an allen internationalen Aktionen beteiligen, die zum Ziel haben, Solidarität mit dem palästinensischen Volk zu üben und werden für seine ureigensten Interessen auf der Grundlage der UNO-Resolutionen eintreten.

Wir erheben erneut scharfen Protest gegen die Terrorherrschaft der faschistischen Regimes in Chile, Uruguay und anderen Ländern Südamerikas und versichern die Patrioten der lateinamerikanischen Völker unserer Solidarität. Unsere Verbundenheit gilt den Patrioten Nikaraguas, die heldenhaft für die Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechts ihres Volkes kämpfen. Wir verurteilen aufs schärfste die Eskalation des verbrecherischen Terrors der Somoza-Diktatur gegen die Zivilbevölkerung.

Die Vereinigung der Juristen der DDR erweist den Juristen der Entwicklungsländer mit sozialistischer Orientierung Hilfe, die einen schweren Kampf um die Beseitigung der Folgen kolonialer Ausbeutung und Unterdrückung zu bestehen haben und eine menschenwürdige Gesellschaft aufbauen. Wir treten für eine demokratische internationale Wirtschaftsordnung ein, die imperialistische Ungleichheit und neokolonialistische Praktiken beseitigt und den Entwicklungsländern sowohl wirtschaftlichen als auch sozialen Fortschritt sichert.

Die gesellschaftliche Arbeit der VdJ, ihr heutiges Profil und ihre Aufgabenstellung als sozialistische Juristenorganisation sind geprägt vom revolutionären Weg, den sie unter Führung der Partei der Arbeiterklasse mit und für unseren sozialistischen Staat zurückgelegt hat. In jeder Etappe dieser Entwicklung wurden unsere Aufgaben von den objektiven Erfordernissen und Maßstäben bestimmt, die von der wissenschaftlichen Politik der SED analysiert und herausgearbeitet worden sind. Das war die wichtigste Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirken als gesellschaftliche Kraft. Unsere Arbeit war und ist deshalb so erfolgreich, weil wir uns stets von den Beschlüssen der Partei der Arbeiterklasse leiten lassen und mit unserer gesellschaftlichen Tätigkeit zur Stärkung der sozialistischen Staatsmacht, zur Festigung der Gesetzlichkeit, zur Propagierung des sozialistischen Rechts aufs engste mit den von der ganzen sozialistischen Gesellschaft zu lösenden Aufgaben verbunden waren und sind. <sup>1 2 3 4 5 6 7</sup>

1 Vgl. Revolutionäre deutsche Parteiprogramme, Berlin 1964, S. 199.

2 Vgl. „Zur Tagung der internationalen Vereinigung Demokratischer Juristen in Rom vom 29. bis 31. Oktober 1949“, NJ 1949, Heft 10, S. 234.

3 Recht im Dienst des Volkes, Berlin 1979, S. 148.

4 ND vom 24. November 1978.

5 Recht im Dienst des Volkes, a. a. O., S. 148.

6 K. Polak, Zur Dialektik in der Staatslehre, Berlin 1963, S. 80.

7 ND vom 24. November 1978.